

Iwan Andrejewitsch Krylow (1807-1873)

58. Der Schatten und der Mensch

Es wollt' ein Kauz einst haschen seinen Schatten.
Er geht ihm nach – der weicht – er schreitet baß –
der Schatten auch – er läuft bis zum Ermatten –
wie flink er ist, der Schatten wird nicht laß

5 und gibt sich nicht, als wär's ein Schatz.

Da dreht der Mensch sich um mit einem Satz –
und sieh, ihm nach jagt nun der Schatten.

Ihr Schönen, oft hab' ich gehört –
ihr meint doch nicht? Gewiß es gilt nicht euch –,

10 nein, daß Fortuna auch uns so betört.

Der eine geht ins Zeug
und müht sich ab, sie zu erlangen –
der andre, der sich, scheint's, nicht an die Dame kehrt,
dem grade ist sie nachgegangen.

(117 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/krylow/fabeln/chap058.html>